

## Ist Mikroplastik krebserregend?

Den Auswirkungen von Mikro- und Nanoplastikpartikeln (MNP) im menschlichen Körper wird im Rahmen eines vierjährigen Forschungsprojektes weltweit erstmals in der Tiefe auf den Grund gegangen. Am Forschungszentrum CBmed wird von 2022 bis 2025 mit österreichischen und internationalen Partnern erforscht, was Mikroplastik im menschlichen Darm bewirkt.

(Graz/Wien, 30. März 2022) Jeder Mensch in Österreich nimmt jede Woche durchschnittlich fünf Gramm Plastik – das ist ein gehäufter Teelöffel oder auch eine Kreditkarte – zu sich. Was diese **Mikro- und Nanoplastikpartikel (MNP)** im menschlichen Organismus und speziell im Darmbereich anrichten, ist bislang kaum erforscht. Erste Forschungsergebnisse weisen jedoch auf eine vorhandene Gesundheitsbelastung hin. Das von 2022 bis 2025 laufende Forschungsprojekt „*microONE*“ mit einem Projektvolumen von rund vier Millionen Euro und mehr als 20 internationalen Partnerorganisationen aus Wissenschaft und Wirtschaft wird konkrete Antworten auf diese drängende Frage liefern.

**Prof. Dr. Wolfgang Wadsak**, Projektleiter von *microONE*: „Der Impact dieses Forschungsprojektes ist enorm, denn am Ende wollen wir herausfinden, ob bestimmte Mikroplastikpartikel etwa zu einer Häufung oder zur Verstärkung der Aggressivität von Dickdarmkrebs führen oder die Darmflora bzw. das Mikrobiom beeinflussen. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden wir den Einsatz von Plastik im Nahrungs- und Verpackungskreislauf vielleicht ändern müssen. Wir können mit diesem Projekt von Österreich aus als Frontrunner weltweit Veränderungen anstoßen.“ **Prof. Dr. Lukas Kenner**, wissenschaftlicher Leiter von *microONE*, zu den inhaltlichen Schwerpunkten: „*microONE* wird die Akkumulation der Mikro- und Nanoplastikpartikel im menschlichen Körper untersuchen und auch herausfinden, ob sie zur Krebsentstehung oder auch zur Metastasierung im menschlichen Körper beitragen.“

Ziel des Forschungsprojektes ist es, Evidenz zu generieren zum potentiellen Zusammenhang zwischen MNP-Partikeln und Krebs. Dickdarmkrebs wurde als Modell gewählt, weil der Großteil der MNP-Aufnahme über den Magen-Darm-Trakt erfolgt und Dickdarmkrebs die häufigste Variante in diesem Bereich darstellt. Beforscht wird auch der Einfluss auf das Darm-Mikrobiom. Auch der Vergleich mit bioabbaubaren Materialien ist angedacht.

(Ende)

Bildmaterial und ergänzende Informationen:

<https://www.microone.at/press-de>

**Rückfragen an:**

Prof. Dr. Wolfgang Wadsak  
Area Leader COMET Module *microONE*  
CBmed GmbH  
Center for Biomarker Research in Medicine  
Stiftingtalstrasse 5,  
A-8010 Graz  
Tel.: +43 664 1021042  
E-Mail: [wolfgang.wadsak@cbmed.at](mailto:wolfgang.wadsak@cbmed.at)  
[www.cbmed.org](http://www.cbmed.org)